

# B

## Bilanzen

### Westerwald Bank

**Fünfprozentiger Rückgang des Zinsüberschusses – deutliches Plus beim Provisionsgeschäft – Anstieg der Verwaltungsaufwendungen – Risikovorsorge um 22,2% angehoben – Jahresüberschuss mit 3,5 Mill. Euro auf Vorjahresniveau – gleichbleibendes Kundenkreditgeschäft – Bilanzsumme konstant bei 1,75 Mrd. Euro – Wechsel in Vorstand und Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2005 verzeichnete die Westerwald Bank in ihrer **Ertragsrechnung** einen Rückgang des Zinsüberschusses um 5,0% auf 46,2 (48,6) Mill. Euro. Darunter war sowohl der Zinssaldo um 3,6% auf 43,8 (45,4) Mill. Euro wie auch die laufenden Erträge um gut ein Viertel auf 2,4 (3,2) Mill. Euro rückläufig. Die zweite bedeutsame Einnahmequelle der Bank, das Provisionsgeschäft, nahm derweil zu, und zwar um 11,6% auf 13,2 (11,9) Mill. Euro. Gleichwohl konnte letzteres den Rückgang im Zinsgeschäft nicht auffangen und so erniedrigte sich der Rohertrag um insgesamt 1,8% auf 59,4 (60,5) Mill. Euro. Durch die genannten Entwicklungen gab es auch eine leichte Verschiebung der Erträge hin zum Provisionsgeschäft, das nach 19,6% im Vorjahr nunmehr 22,3% des Rohertrags ausmachte.

Um 7,5% stiegen die **Verwaltungsaufwendungen** im zurückliegenden Geschäftsjahr an und beliefen sich auf insgesamt 45,4 (42,3) Mill. Euro. Das Plus ist im Wesentlichen auf höhere Personalkosten zurückzuführen, die mit 27,8 (25,0) Mill. Euro um 11,2% über dem Vorjahr lagen. Allerdings spielte hier der Einmaleffekt der Abänderung des Abzinsungssatzes für Pensionsrückstellungen mit hinein, so erläutert die Bank in ihrem Jahresbericht, ohne diesen seien die „operativen“ Personalkosten um 0,8 Mill. Euro gesunken. Andere Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 0,2% auf 14,6 (14,5) Mill. Euro und die Abschreibungen auf Sachanlagen übertrafen mit 3,1 (2,8) Mill. Euro das Niveau des Vorjahres um 11,4%.

Mit 14,3 (11,7) Mill. Euro lag die **Risikovorsorge** der Volks- und Raiffeisenbank

um 22,2% über dem Wert des Vorjahres und im Vergleich der drei Genossenschaftsinstitute in Relation zum Teilbetriebsergebnis mit 102,3 (64,3)% überdurchschnittlich hoch: In Aalen betrug diese Kennziffer 83,6 (164,5)%, im Odenwald sind es sogar nur 63,8 (50,1)%.

Dabei gilt es generell zu beachten, dass aus dem „externen“ Abschluss nach HGB nicht ersichtlich ist, ob die Anhebung auf tatsächlichen Abschreibungsbedarf im Kreditgeschäft zurückzuführen ist, oder ob in Verbindung mit dem Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge – im Wesentlichen Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anleihen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere – **Umschichtungen** vorgenommen worden sind. Diese Saldogröße beträgt bei der Westerwald Bank 7,6 (minus 0,2) Mill. Euro.

Die Bandbreite der gesetzlichen **Gestaltungsmöglichkeiten** reicht dabei von der reinen Hebung stiller Reserven bis hin zu Maßnahmen zur Aufstockung der Reserven nach §340f. So halten einige Institute des Genossenschaftsverbands heute noch beträchtliche stille Reserven etwa an der DZ-beziehungsweise der WGZ-Bank, die seit zehn bis 15 Jahren zum Buchwert geführt werden und durch deren Hebung der gegenwärtige Marktwert realisiert werden kann. Nicht zuletzt kann eine Umschichtung aufgrund der Verbesserung verschiedener Kennziffern auch aufsichtsrechtlich vorteilhaft sein.

Durch die genannte Aufstockung der Risikovorsorge fiel das Betriebsergebnis des Hachenburger Instituts mit minus 0,3 (plus 7,1) Mill. Euro zum einen negativ und zum anderen deutlich niedriger als im vorangegangenen Jahr aus – in dem allerdings auch ein höheres Teilbetriebsergebnis erzielt worden war. Dass der **Jahresüberschuss** mit 3,5 (3,4) Mill. Euro in etwa auf dem Niveau des Vorjahres lag, liegt wie beschrieben im deutlich höheren Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge begründet.

Im Kundengeschäft weist die **Bilanz** der Westerwald Bank Kundenforderungen aus, die mit einem Volumen von 1,26 Mrd. Euro

fast exakt auf dem Vorjahresniveau lagen. Im Interbankengeschäft sind gleichzeitig die Forderungen an Kreditinstitute um 11,2% auf 146,7 (132,0) Mill. Euro angestiegen. Letztere setzen sich zu einem Drittel aus täglich fälligen Mitteln (48,7 Mill. Euro) und zu zweit Dritteln aus anderen Forderungen (98,0 Mill. Euro) zusammen. Per Berichtsjahresende lag die Bilanzsumme mit 1,75 (1,76) Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres, wobei die Kundenforderungen 71,8% und die Forderungen an Banken 8,4% ausmachen.

Der Gesamtbestand an **Wertpapieren** der Hachenburger Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um 8,4% rückläufig, ihr Anteil an der Bilanzsumme ist gleichzeitig von 15,1% auf 13,9% gesunken. Dabei nahmen die festverzinslichen Werte (Anleihen und eigene Schuldverschreibungen) überdurchschnittlich um 11,9% auf 178,8 (203,0) Mill. Euro ab, während die Aktienposition mit 64,2 (62,4) Mill. Euro um 3,0% höher lag als der Vorjahreswert.

Die Passiv-Seite der Bilanz weist als größten Posten (74,3 nach 71,7% der Bilanzsumme) die **Kundeneinlagen** aus, deren Volumen im zurückliegenden Geschäftsjahr um 3,5% auf 1,30 (1,26) Mrd. Euro angestiegen ist. Dabei waren die Spareinlagen mit minus 0,2% leicht rückläufig, das Wachstum wurde allein durch einen Anstieg der anderen Verbindlichkeiten um 8,3% auf 595,7 (550,2) Mill. Euro getragen. Die Bank führt diese Entwicklung darauf zurück, dass fällige Einlagen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in kurzfristig verfügbare Mittel umgeschichtet wurden.

**Bankengelder** wurden zum Stichtag 31. Dezember 2005 in Höhe von 214,9 (230,7) Mill. Euro in die Bilanz eingestellt – ein Minus von 6,8%. Sie machten damit 12,2 (13,1)% der Bilanzsumme aus. Die verbrieften Verbindlichkeiten gingen gleichzeitig um rund ein Drittel auf 69,3 (104,7) Mill. Euro zurück. Mit 125,9 (126,4) Mill. Euro (minus 0,4%) trugen die bilanziellen Eigenmittel (Eigenkapital plus nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechte) wie schon im Vorjahr rund 7,2% zur Bilanzsumme bei.

**Personalien:** Aufsichtsrat: Karl Heinz Schmitz (Vorsitzender seit 1. Juni 2005), Dr. Hans Dieter Fricke (Vorsitzender bis



31. Mai 2005), Dr. Heinz-Peter Niewerth (stellvertretender Vorsitzender); Vorstand: Hans-Theo Macke (Vorsitzender bis 31. Dezember 2005), Wilhelm Höser (seit 1. Oktober 2006), Markus Kurtseifer, Rainer Noll (bis 31. Juli 2005), Paul-Josef Schmitt

## Volksbank Odenwald

**Zinsüberschuss um 4,1% angestiegen – geringfügiges Plus beim Provisionsgeschäft – Umschichtungen von Fondsanlagen in Anleihen und Schuldverschreibungen – Risikovorsorge um ein Fünftel angehoben – Jahresüberschuss leicht auf 2,5 Mill. Euro angestiegen – deutlicher Rückgang des Interbankengeschäfts – Erhöhung des Wertpapierbestands – Bilanzsumme mit 1,21 Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres**

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Volksbank Odenwald zeigt bei um gut 40% deutlich zurückgegangenen laufenden Erträgen von 0,8 (1,3) Mill. Euro einen um 4,1% auf 36,8 (35,4) Mill. Euro angestiegenen **Zinsüberschuss**. Interessant ist auch der Blick auf die Struktur dieser GuV-Position. So ist das Verhältnis von Zinsertrag in Prozent des Zinsaufwands mit 231,5 (215,0)% deutlich höher als bei den anderen beiden besprochenen Genossenschaftsinstituten. Zum Vergleich: Bei der Westerwald Bank liegt die Kennzahl wie schon im Vorjahr bei 196,8%, bei dem Aalener Institut bei 174,4 (185,8)%.

Im **Provisionsgeschäft** stieg der Überschuss im gleichen Zeitraum um 7,3% auf 9,3 (8,7) Mill. Euro an. Dabei waren freilich, so merkt die Bank in ihrem Jahresbericht für das zurückliegende Geschäftsjahr 2005 an, im vorangegangenen Jahr 2004 rund 0,6 Mill. Euro Aufwand für EC- und Bankkarten berücksichtigt. Bereinigt um diesen Sonderfaktor habe sich der Provisionsüberschuss gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig erhöht.

Die übrigen Erträge, so heißt es weiter, haben sich währenddessen vermindert. Der Rückgang um 495 000 Euro sei dabei im Wesentlichen durch **Umschichtungen** von Fondsanlagen in Anleihen und Schuldverschreibungen im Jahr 2005 und den Wegfall von im Jahr 2004 angefallenen Kursgewinnen aus der Rückzahlung

von Fremdwährungsdarlehen und Zuschüssen der Sicherungseinrichtung des genossenschaftlichen Finanzverbunds verursacht worden. Gleichzeitig erfolgte eine Steigerung der Erträge aus der Zuschreibung auf die Beteiligung der DZ Holding AG & Co. KG.

Um 8,6% auf 34,5 (31,7) Mill. Euro haben sich die **Verwaltungsaufwendungen** inklusive der Abschreibungen auf Sachanlagen erhöht. Verantwortlich dafür ist eine deutliche Steigerung der Personalkosten um 17,1% auf 22,6 (19,3) Mill. Euro. Diese führt die Bank darauf zurück, dass für Pensionsverpflichtungen, Altersteilzeit und Jubiläumzahlungen nunmehr die Berechnung und Dotierung mit einem Zinssatz von 4,0% zugrunde gelegt wurde. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen konnten indes Einsparungen realisiert werden. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen nahmen nach Angaben des Odenwalder Instituts primär infolge einer moderaten Investitionstätigkeit ab.

Im Vorjahresvergleich um rund ein Fünftel angehoben hat die genossenschaftliche Bank die **Risikovorsorge**, die sich im Berichtsjahr 2005 auf 7,4 (6,2) Mill. Euro belief. Zusammen mit den gestiegenen Verwaltungsaufwendungen ergab sich damit trotz im Vergleich zum vorangegangenen Jahr höherer Einnahmen ein Rückgang des Betriebsergebnisses um 7,2% auf 5,4 (5,8) Mill. Euro.

Dank des positiven Saldos der übrigen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 0,6 (minus 0,8) Mill. Euro (siehe oben) weist die Volksbank Odenwald trotz des rückläufigen Betriebsergebnisses und einer um mehr als ein Drittel auf 3,5 (2,6) Mill. Euro angestiegenen Steuerposition für 2005 einen **Jahresüberschuss** von 2,5 Mill. Euro aus, der damit um 2,5% über dem Vorjahresniveau lag. Vom Überschuss des Berichtsjahres 2005 wurden 0,8 (0,7) Mill. Euro vorab den offenen Rücklagen zugeführt, so dass sich im Vergleich zum Vorjahr ein nahezu konstanter Bilanzgewinn von 1,8 Mill. Euro ergibt.

Auf der Aktiv-Seite der Bilanz nahmen die **Forderungen an Kunden** um 1,8% auf 889,1 (873,6) Mill. Euro zu. Wie in den Vorjahren, so erläutert die Bank, zeigte sich dabei eine strukturelle Veränderung von den kurz- und mittelfristigen Krediten hin zu langfristigen Ausleihungen. Die Forde-

rungen an Kreditinstitute, bei denen es sich überwiegend um die kurzfristige Anlage von Liquiditätsüberhängen handle, reduzierten sich nach Angaben der Bank im Wesentlichen durch die Ausweitung des Kreditgeschäfts und die Erhöhung des Wertpapierbestands um insgesamt 29,0% auf 61,9 (87,2) Mill. Euro.

Diese Entwicklung macht sich auch in der **Bilanzstruktur** deutlich. So lag der Anteil des Interbankengeschäfts mit 5,1 (7,2)% nicht nur deutlich unter dem Vorjahreswert, sondern in der Gegenüberstellung der drei genossenschaftlichen Kreditinstitute auch sehr niedrig. Zum Vergleich: Die Kennzahl lag bei der Westerwald Bank bei 8,4 (7,5)% und bei dem Aalener Institut bei 10,2 (13,6)%. Die Bilanzsumme der Volksbank Odenwald lag per Stichtag 31. Dezember 2005 mit 1,21 Mrd. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** (ohne Inhaberschuldverschreibungen) erfolgte ein Zugang von 3,5% auf 981,6 (948,7) Mill. Euro. Ihr Anteil an der Bilanzsumme stieg entsprechend von 78,5 auf 81,2% an. Während die Spareinlagen aus eigener Sicht aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Wachstumsspareinlagen und dem neuen Produkt VR-Sparcard um 32,6% auf 493,7 (372,4) Mill. Euro zunahmen, verzeichnete die Volksbank Odenwald bei den anderen Kundeneinlagen einen Rückgang um 15,3% auf 487,9 (576,3) Mill. Euro. Diesen führt man in der Hauptsache auf die Reduzierung der Festgeldanlagen und täglich fälliger Kundeneinlagen zurück. Die Inhaberschuldverschreibungen (verbriefte Verbindlichkeiten) nahmen um 18,9% auf 45,5 (56,1) Mill. Euro ab.

Unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von 75,4 (91,6) Mill. Euro beliefen sich die täglich fälligen Verbindlichkeiten (bestehend aus den Salden auf Verrechnungskonten mit Kreditinstituten) auf 0,4 (0,5) Mill. Euro sowie die Kredite mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (aufgenommene Refinanzierungsmittel und Beträge aus Sonderkreditprogrammen) auf 75,0 (91,1) Mill. Euro. Durch die Rückzahlung insbesondere von Globalrefinanzierungsdarlehen, nahmen die gesamten Bankengelder im Berichtsjahr 2005 um 17,6% ab. Damit liegt die Interbanken-Refinanzierung der Volksbank Odenwald auch in der Gegenüber-

# Bilanzen

## Aus der Ertragsrechnung Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank, Volksbank Odenwald eG und VR-Bank Aalen

Ertragsrechnung	Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank				Volksbank Odenwald eG				VR-Bank Aalen			
	2004		2005		Veränderungen		2004		2005		Veränderungen	
	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro
Zinssaldo	45,41	43,79	- 3,6	- 1,63	34,10	36,06	+ 5,7	+ 1,96	21,38	18,86	- 11,8	- 2,52
laufende Erträge	3,21	2,40	- 25,2	- 0,81	1,28	0,77	- 40,1	- 0,51	0,56	0,82	+ 46,9	+ 0,26
Zinsüberschuss	48,62	46,19	- 5,0	- 2,44	35,38	36,83	+ 4,1	+ 1,45	21,95	19,69	- 10,3	- 2,26
Provisionsüberschuss	11,87	13,24	+ 11,6	+ 1,37	8,65	9,28	+ 7,3	+ 0,63	8,06	7,49	- 7,1	- 0,57
Rohertrag	60,49	59,43	- 1,8	- 1,07	44,04	46,11	+ 4,7	+ 2,08	30,01	27,18	- 9,4	- 2,83
Verwaltungsaufwendungen	42,25	45,40	+ 7,5	+ 3,15	31,71	34,46	+ 8,6	+ 2,74	25,17	24,49	- 2,7	- 0,68
Personalkosten	24,96	27,77	+ 11,2	+ 2,81	19,25	22,54	+ 17,1	+ 3,29	14,98	14,78	- 1,4	- 0,20
andere Verwaltungsaufwendungen	14,54	14,57	+ 0,2	+ 0,03	9,78	9,61	- 1,8	- 0,17	8,28	7,88	- 4,8	- 0,39
Abschreibungen auf Sachanlagen	2,75	3,07	+ 11,4	+ 0,31	2,68	2,30	- 14,0	- 0,37	1,91	1,83	- 4,3	- 0,08
Teilbetriebsergebnis	18,24	14,03	- 23,1	- 4,22	12,32	11,66	- 5,4	- 0,67	4,83	2,68	- 44,5	- 2,15
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	0,06	0,16	*	+ 0,10	0,63	0,28	- 55,7	- 0,35	0,11	0,11	+ 0,9	+ 0,00
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0,55	- 0,17	-	- 0,72	- 0,95	0,90	-	+ 1,85	0,96	1,15	+ 19,2	+ 0,19
Risikovorsorge	11,74	14,34	+ 22,2	+ 2,61	6,18	7,43	+ 20,3	+ 1,25	7,95	2,24	- 71,8	- 5,71
Betriebsergebnis	7,11	- 0,32	-	- 7,44	5,82	5,40	- 7,2	- 0,42	- 2,05	1,70	-	+ 3,75
Saldo der übrigen Aufwendungen/Erträge	- 0,22	7,62	-	+ 7,84	- 0,81	0,60	-	+ 1,42	5,19	2,17	- 58,2	- 3,02
Erträge vor Steuern	6,89	7,29	+ 5,8	+ 0,40	5,01	6,01	+ 19,9	+ 1,00	3,14	3,87	+ 23,3	+ 0,73
Steuern	3,53	3,75	+ 6,1	+ 0,22	2,55	3,48	+ 36,8	+ 0,94	0,92	1,72	+ 88,3	+ 0,81
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>3,36</b>	<b>3,54</b>	<b>+ 5,4</b>	<b>+ 0,18</b>	<b>2,46</b>	<b>2,52</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>+ 0,06</b>	<b>2,22</b>	<b>2,15</b>	<b>- 3,5</b>	<b>- 0,08</b>
Einstellung in offene Rücklagen	0,00	0,00	-	+ 0,00	0,73	0,77	+ 4,8	+ 0,04	0,00	0,00	-	+ 0,00
Bilanzgewinn	3,37	3,57	+ 5,9	+ 0,20	1,75	1,77	+ 0,9	+ 0,02	2,22	2,15	- 3,2	- 0,07

## Aus der Bilanz der Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank, Volksbank Odenwald eG und VR-Bank Aalen

Aus der Bilanz	Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank				Volksbank Odenwald eG				VR-Bank Aalen			
	2004		2005		Veränderungen		2004		2005		Veränderungen	
	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in Mill. Euro	in %	in Mill. Euro
Kundenkreditvolumen	1 333,10	1 329,16	- 0,3	- 3,94	904,18	919,12	+ 1,7	+ 14,93	642,81	640,43	- 0,4	- 2,38
Wechselkredite	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,22	1,29	*	+ 1,07
Wechselbestand	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,22	1,29	*	+ 1,07
Indossamente	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Kundenforderungen	1 257,21	1 259,53	+ 0,2	+ 2,32	873,61	889,06	+ 1,8	+ 15,45	614,37	609,34	- 0,8	- 5,03
Avale	75,90	69,63	- 8,3	- 6,26	30,58	30,06	- 1,7	- 0,52	28,23	29,81	+ 5,6	+ 1,58
Kundeneinlagen	1 260,28	1 304,61	+ 3,5	+ 44,33	948,68	981,58	+ 3,5	+ 32,91	662,57	679,73	+ 2,6	+ 17,16
Spareinlagen	710,11	708,94	- 0,2	- 1,17	372,42	493,70	+ 32,6	+ 121,28	240,65	258,84	+ 7,6	+ 18,20
Kündigungssfrist 3 Monate	685,77	703,59	+ 2,6	+ 17,82	293,17	453,80	+ 54,8	+ 160,63	188,11	203,29	+ 8,1	+ 15,18
über 3 Monate	24,34	5,35	- 78,0	- 18,99	79,25	39,90	- 49,6	- 39,34	52,53	55,56	+ 5,8	+ 3,02
andere Verbindlichkeiten	550,17	595,67	+ 8,3	+ 45,50	576,26	487,88	- 15,3	- 88,38	421,92	420,88	- 0,2	- 1,04
täglich fällig	402,31	463,61	+ 15,2	+ 61,30	399,22	330,11	- 17,3	- 69,11	228,39	240,87	+ 5,5	+ 12,48
befristet	147,86	132,06	- 10,7	- 15,79	177,03	157,77	- 10,9	- 19,27	193,53	180,01	- 7,0	- 13,52
Forderungen an Kreditinstitute	131,98	146,71	+ 11,2	+ 14,73	87,16	61,91	- 29,0	- 25,25	130,47	99,48	- 23,8	- 30,99
täglich fällig	43,07	48,67	+ 13,0	+ 5,60	83,64	59,28	- 29,1	- 24,36	62,55	57,72	- 7,7	- 4,83
andere Forderungen	88,91	98,04	+ 10,3	+ 9,13	3,52	2,63	- 25,3	- 0,89	67,93	41,76	- 38,5	- 26,17
Bankengelder	230,68	214,89	- 6,8	- 15,79	91,60	75,44	- 17,6	- 16,16	169,97	167,54	- 1,4	- 2,43
täglich fällig	1,76	6,02	*	+ 4,26	0,53	0,42	- 19,9	- 0,11	0,09	0,10	+ 7,7	+ 0,01
befristet	228,92	208,87	- 8,8	- 20,06	91,07	75,01	- 17,6	- 16,06	169,88	167,45	- 1,4	- 2,44
verbriefte Verbindlichkeiten	104,68	69,32	- 33,8	- 35,36	56,14	45,53	- 18,9	- 10,61	46,09	44,80	- 2,8	- 1,29
begebene Schuldverschreibungen	104,68	69,32	- 33,8	- 35,36	56,14	45,53	- 18,9	- 10,61	46,09	44,80	- 2,8	- 1,29
andere verbiefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Barreserve	44,76	40,16	- 10,3	- 4,59	30,40	27,63	- 9,1	- 2,76	17,49	14,61	- 16,4	- 2,88
in % der Gesamtverbindlichkeiten	2,80	2,53	-	-	2,77	2,51	-	-	1,99	1,64	-	-
Eigenmittel	126,40	125,92	- 0,4	- 0,48	86,27	76,77	- 11,0	- 9,49	64,56	65,85	+ 2,0	+ 1,29
nachrangige Verbindlichkeiten	2,43	2,41	- 1,1	- 0,03	3,92	2,01	- 48,8	- 1,91	8,85	9,52	+ 7,6	+ 0,67
Genußrechte	29,66	26,73	- 9,9	- 2,92	8,51	0,00	- 100,0	- 8,51	0,21	0,00	- 100,0	- 0,21
Eigenkapital	94,31	96,78	+ 2,6	+ 2,47	73,83	74,76	+ 1,3	+ 0,93	55,49	56,33	+ 1,5	+ 0,84
gezeichnetes Kapital	0,00	25,20	-	+ 25,20	23,48	23,23	- 1,1	- 0,26	25,92	25,76	- 0,6	- 0,16
Kapitalrücklage	24,93	0,00	- 100,0	- 24,93	0,00	0,00	-	0,00	1,84	1,84	0,0	0,00
Gewinnrücklagen	66,00	68,00	+ 3,0	+ 2,00	48,60	49,77	+ 2,4	+ 1,17	25,51	26,58	+ 4,2	+ 1,07
Bilanzgewinn	3,37	3,57	+ 5,9	+ 0,20	1,75	1,77	+ 0,9	+ 0,02	2,22	2,15	- 3,2	- 0,07
Eigenmittel in % der Bilanzsumme	7,19	7,18	-	-	7,14	6,35	-	-	6,75	6,78	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1 757,21</b>	<b>1 754,91</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 2,31</b>	<b>1 208,98</b>	<b>1 209,21</b>	<b>+ 0,0</b>	<b>+ 0,23</b>	<b>957,14</b>	<b>971,98</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>+ 14,84</b>
Gesamtvolumen 1)	1 833,11	1 824,54	- 0,5	- 8,57	1 239,56	1 239,27	- 0,0	- 0,29	985,37	1 001,78	+ 1,7	+ 16,41

\* Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Indossamente + Avale



stellung der drei Genossenschaftsinstitute auf vergleichsweise niedrigem Niveau. So beträgt der Anteil der Bankenverbindlichkeiten an der Bilanzsumme im Odenwald lediglich 6,2 (7,6) während es im Westerwald 12,2 (13,1)% und in Aalen 17,2 (17,8)% sind.

Das bilanzielle **Eigenkapital** der Volksbank Odenwald erhöhte sich per Bilanzstichtag um 1,3% auf 74,8 (73,8) Mill. Euro. Der Anteil an der gesamten Bilanzsumme machte dabei mit 6,35% weniger aus als ein Jahr zuvor (7,14%).

**Personalien:** Aufsichtsrat: Werner Old (Vorsitzender seit 1. Januar 2006), Konrad Bäumle (Vorsitzender bis 31. Dezember 2005); Vorstand: Reiner Eckert (Sprecher seit 1. September 2005), Heinrich Fülberth (bis 31. August 2005), Markus Göbel, Ralf Magerkurth

## VR-Bank Aalen

**Rückgang von Zins- und Provisionsüberschuss – geringere Bedeutung des Zinsgeschäfts als bei den anderen besprochenen Instituten – Abnahme der Verwaltungsaufwendungen – Risikovor-sorge um 71,8% zurückgefahren – um 3,5% gesunkener Jahresüberschuss – relativer Rückgang des Kundenkreditgeschäfts bei gestiegenem Wertpapiergeschäft – Bilanzsumme bei 972,0 (957,1) Mill. Euro**

Bei beiden maßgeblichen **Ertragspositionen** der VR-Bank Aalen – Zins- und Provisionsüberschuss – weist die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des genossenschaftlichen Instituts für das zurückliegende Berichtsjahr 2005 Rückgänge aus. So war der Zinsüberschuss mit 19,7 (22,0) Mill.

Euro um 10,3% geringer als im vorange-gangenen Jahr, das Provisionsergebnis reduzierte sich um 7,1% auf 7,5 (8,1) Mill. Euro. Insgesamt nahm der Rohertrag damit um 9,4% ab und belief sich im Jahr 2005 auf 27,2 (30,0) Mill. Euro.

Im Vergleich zu den beiden anderen Insti-tuten fällt dabei auf, dass die **Zusammen-setzung des Rohertrags** deutlich provisi-onslastiger ist. Die Verhältnisse betragen per Berichtsjahresende 77,7 zu 22,3% (80,4 zu 19,6%) im Westerwald, 79,9 zu 20,1% (80,4 zu 19,6%) im Odenwald beziehungs-weise 72,4 zu 27,6% (73,1 zu 26,9%) in Aalen.

Die **Verwaltungsaufwendungen** wurden um 2,7% auf insgesamt 24,5 (25,2) Mill. Euro gesenkt. Darunter gingen die Perso-nalkosten, also Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für

## Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank, Volksbank Odenwald eG und VR-Bank Aalen im Kennzahlenvergleich

Bilanz	Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank		Volksbank Odenwald eG		VR-Bank Aalen	
	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005
1. Ausleihquote <sup>1)</sup>	72,72	72,85	72,94	74,17	65,24	63,93
2. Kundenforderungen in % der Bilanzsumme	71,55	71,77	72,26	73,52	64,19	62,69
3. Forderungen an Banken in % der Bilanzsumme	7,51	8,36	7,21	5,12	13,63	10,23
4. Wertpapieranlagen <sup>2)</sup> in % der Bilanzsumme	15,10	13,85	13,24	14,21	15,40	21,02
5. darunter Festverzinsliche in % der Bilanzsumme	11,06	10,04	9,91	12,42	13,58	19,17
6. Kundeneinlagen in % der Bilanzsumme	71,72	74,34	78,47	81,18	69,22	69,93
7. Bankengelder in % der Bilanzsumme	13,13	12,24	7,58	6,24	17,76	17,24
8. Gesamtverbindlichkeiten <sup>3)</sup> in % der Bilanzsumme	84,85	90,54	90,69	91,18	91,80	91,78
9. Kundeneinlagen in % der Kundenforderungen	100,24	103,58	108,59	110,41	107,85	111,55
10. Begebene Schuldverschreibung in % der Bilanzsumme	5,96	3,95	4,64	3,77	4,82	4,61
<b>Zur Ertragsrechnung</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>
11. Anteil Zinsüberschuss am Rohertrag	80,38	77,72	80,35	79,86	73,14	72,44
12. Anteil Provisionsüberschuss am Rohertrag	19,62	22,28	19,65	20,14	26,86	27,56
13. Anteil Personalkosten am Zinsüberschuss	51,33	60,12	54,41	61,21	68,28	75,08
14. Anteil Verwaltungskosten am Zinsüberschuss	86,89	98,30	89,63	93,56	114,71	124,42
15. Zinsertrag in % des Zinsaufwands	196,82	196,78	215,02	231,53	185,81	174,38
16. Anteil Steuern am Gewinn vor Steuern	51,26	51,41	50,83	57,98	29,17	44,56
17. Anteil Risikovor-sorge am Teilbetriebs-ergebnis	64,32	102,25	50,14	63,77	164,54	83,55
18. Anteil Eigenhandel am Betriebsergebnis	0,80	-	10,78	5,15	-	6,50

<sup>1)</sup> Kundenkreditvolumen in % des Gesamtvolumens (Gesamtvolumen = Bilanzsumme + Eventualverbindlichkeiten)

<sup>2)</sup> Schuldtitel usw., festverzinsliche Werte sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Werte

<sup>3)</sup> Bankengelder, Kundeneinlagen und verbriefte Verbindlichkeiten

## Wertpapieranlagen der Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank, Volksbank Odenwald eG und VR-Bank Aalen

Wertpapieranlagen	Westerwald Bank eG Volks- und Raiffeisenbank				Volksbank Odenwald eG				VR-Bank Aalen			
	31.12.2004		31.12.2005		31.12.2004		31.12.2005		31.12.2004		31.12.2005	
	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	in Mill. Euro	Mill. Euro	Mill. Euro	in %	in Mill. Euro
Schuldtitel usw.	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,22	1,29	*	+ 1,07
darunter Wechsel	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,22	1,29	*	+ 1,07
Festverzinsliche Werte	202,98	178,81	- 11,91	- 24,17	122,32	151,94	+ 24,21	+ 29,61	130,40	186,42	+ 42,96	+ 56,02
darunter												
Geldmarktpapiere	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	-	0,00
Anleihen	194,34	176,27	- 9,30	- 18,08	119,81	150,16	+ 25,34	+ 30,36	129,94	186,34	+ 43,41	+ 56,40
davon lombardfähig	0,00	0,00	-	0,00	101,45	134,75	+ 32,83	+ 33,30	127,95	169,36	+ 32,36	+ 41,41
eigene Schuldverschreibg.	8,64	2,55	- 70,52	- 6,09	2,51	1,77	- 29,51	- 0,74	0,47	0,08	- 82,54	- 0,39
Aktien	62,37	64,22	+ 2,97	+ 1,85	37,70	19,85	- 47,35	- 17,85	16,76	16,58	- 1,08	- 0,18
<b>Gesamtbestand</b>	<b>265,34</b>	<b>243,03</b>	<b>- 8,41</b>	<b>- 22,31</b>	<b>160,02</b>	<b>171,78</b>	<b>+ 7,35</b>	<b>+ 11,76</b>	<b>147,38</b>	<b>204,29</b>	<b>+ 38,61</b>	<b>+ 56,91</b>

Altersvorsorge und Unterstützung, um 1,4% auf 14,8 (15,0) Mill. Euro zurück. Andere Verwaltungsaufwendungen betragen 7,9 (8,3) Mill. Euro und damit 4,8% weniger als im Jahr zuvor. Ebenfalls rückläufig, und zwar um 4,3%, waren die Abschreibungen auf Sachanlagen, die die Bank mit 1,8 (1,9) Mill. Euro beziffert.

Um 71,8% deutlich zurückgefahren hat die VR-Bank Aalen im Berichtsjahr die **Risikoversorge**. So beliefen sich die Abschreibungen auf Forderungen nach knapp 8 Mill. Euro im Jahr 2004 auf nunmehr 2,2 Mill. Euro. Bei einem weitgehend konstanten Nettoergebnis aus Finanzgeschäften von 110 000 Euro und einem um knapp ein Fünftel gestiegenen Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 1,2 (1,0) Mill. Euro ergibt sich damit trotz der geschmälernten Ertragsbasis ein im Vergleich zum Vorjahr ins Positive gekehrtes Betriebsergebnis von 1,7 (minus 2,1) Mill. Euro.

Bei einem angestiegenen Saldo der übrigen Aufwendungen und Erträge von 2,2 (5,2) Mill. Euro, der im Jahr 2004 die Ergebnisrechnung wieder ins Positive brachte, und einer erhöhten Steuerposition in Höhe von 1,7 (0,9) Mill. Euro weist das Aalener Genossenschaftsinstitut schließlich einen um 3,5% gesunkenen **Jahresüberschuss** in Höhe von 2,15 (2,22) Mill. Euro aus, der in voller Höhe als Bilanzgewinn verbucht wird.

Auf der **Aktiv-Seite** der Bilanz verbucht die Bank als größten Posten naturgemäß die Forderungen an Kunden. Mit 609,3 (614,4) Mill. Euro lagen diese um ein knappes Prozent unter dem Niveau zum Bilanzstichtag des vorangegangenen Jahres. Forderungen an Kreditinstitute werden in Höhe von 99,5 (130,5) Mill. Euro ausgewiesen und lagen damit um nicht ganz ein Viertel unter dem Vorjahresvolumen.

Die **Wertpapieranlagen** des Genossenschaftsinstituts machten zum Jahresende 2005 rund 204,3 (147,4) Mill. Euro aus (plus 38,6%). Sie setzten sich zusammen aus festverzinslichen Werten (Anleihen, eigenen Schuldverschreibungen) in Höhe von 186,4 (130,4) Mill. Euro – ein Plus von 43,0% –, einer weitestgehend konstanten Aktienposition in Höhe von 16,6 (16,8) Mill. Euro sowie Schuldtiteln (Wechseln) in Höhe von 1,3 (0,2) Mill. Euro. Insgesamt verfügte die VR-Bank Aalen per Bilanz-

stichtag 31. Dezember 2005 über Aktiva in Höhe von 972,0 (957,1) Mill. Euro und damit um 1,6% mehr als ein Jahr zuvor.

**Der Blick auf die Bilanzstruktur** macht dabei zweierlei deutlich: Zum einen sank der Anteil des Kreditgeschäfts an der Bilanzsumme des Aalener Instituts im Vergleich zum Vorjahr. So machten die Kundenforderungen nach 64,2 nur noch 62,7% der gesamten Vermögenswerte aus, der Anteil der Forderungen an Kreditinstitute sank von 13,6 auf 10,2%. Aufgewogen wurde dieser Rückgang freilich durch den beschriebenen Anstieg der Wertpapierposition. Deren Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich von 15,4 auf 21,0%.

Zum anderen wird deutlich, dass die Volksbank Aalen in der Gegenüberstellung der drei Institute einen deutlich geringeren **Anteil des Kundenkreditgeschäfts** aufweist. So machte letzteres im Odenwald gemessen wiederum im Verhältnis zur Bilanzsumme fast 11 Prozentpunkte mehr aus, im Westerwald waren es immerhin noch rund 9 Prozentpunkte. Dementsprechend höher als bei den beiden anderen Instituten fiel der Anteil des Interbanken-Aktivgeschäfts aus, der im Westerwald mit 8,4 (7,5)% schon deutlich geringer war und im Odenwald mit 5,1 (7,2)% gar nur halb so hoch.

Auf der **Passiv-Seite** der Bilanz stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 2,6% auf 679,7 (662,6) Mill. Euro an. Davon entfielen 258,8 (240,6) Mill. Euro (plus 7,6%) auf Spareinlagen sowie 420,9 (421,9) Mill. Euro auf andere Verbindlichkeiten (minus 0,2%). Gelder von anderen Banken nutzte die VR-Bank Aalen in Höhe von 167,5 (170,0) Mill. Euro zur Refinanzierung (minus 1,4%), fast ausschließlich in Form befristeter Mittel. Um 2,8% auf 44,8 (46,1) Mill. Euro gingen währenddessen die verbrieften Verbindlichkeiten (alles begebene Schuldverschreibungen) zurück.

Das **Eigenkapital** der Genossenschaftsbank belief sich per Jahresende 2005 auf 56,3 (55,5) und lag damit um 1,5% höher als ein Jahr zuvor. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme lag mit 5,8% auf dem Niveau des Vorjahres.

**Personalien:** Aufsichtsrat: Arthur Fischer (Vorsitzender), Otto Jedele (stellvertretender Vorsitzender); Vorstand: Dr. Günther Hausmann (Sprecher), Joachim Mei